

INHALTSÜBERSICHT

I. Einführung in die Fragestellung	I
Fehlerquellen und ihre Ausschaltung 1-2 — Bisherige Praxis 2 — Querschnitt- und Längsschnittanalyse 3 — Handschrift- und Persönlichkeitsentwicklung als Problem 3-6 — Entwicklungsbogen und Bewegungspsychologie 6-7 — Bewegungserlebnis und Leserlichkeit der Handschrift 7-8	
II. Vorgeschichte des Problems	9
1. Vorläufer einer genetischen Graphologie	9
Steinitzer 9 — Müller-Enskat 9-11	
2. Charakterwandlung in der Handschrift	11
Bildung 11-12 — Beruf 12-13 — Berufswahl 13-14 — Anpassung an die Sozietät 14-15 — Entwicklungsbreite und Sozietät 15-16 — Latenz der Charaktereigenschaften 16-17 — Veränderungen der Persönlichkeitsstruktur 17-18 — Konfliktslagen 18 — Binnenanpassung (Pulver) 18-19	
3. Die Entwicklungsfrage in der Schulpsychologie	19
Kinderpsychologie 19-20 — Entwicklungspsychologie 20 — Schichtgedanke 20-22 — Palágyi 22-24 — Entwicklung und Genese bei Lersch 24-26 — Entwicklungstheorie bei Pfänder 26-32	
4. Die Entwicklungsfrage in der Graphologie	32
Möglichkeiten einer genetischen Graphologie 32-33 — Schwierigkeiten der Materialbeschaffung 33 — Querschnittsform der Schriftentwicklung 33 — Passagere Veränderungen 34-37 — Doppelgängerei in der Handschrift 37-40 — Erworbenheit und Entwicklung 40-42 — Schriftwandlung bei C. F. Meyer (nach Ninck) 42-52 — Die Veränderlichkeit des Charakters (Kretschmer) 52-55	
III. Die Entwicklung der Handschrift	56
1. Graphische Bestimmungsstücke	56
Entwicklungsmodul 56 — Typische und atypische Entwicklung 56-57 — Tempo und Ziel der Entwicklung 57-59 — Differentielle Entwicklungspsychologie 59-62 — Die metaphysische und religiöse Bedeutung des Entwicklungsgeschehens 62-64 — Spannweite 64-66 — Erweiterungsinstinkt 66-69 — Elastizität 69-70 — Erneuerung 70 — Wert des Entwicklungsmoduls für die Bedeutungsanalyse 70	
2. Wandlungen der Schriftmerkmale	71
Formniveau 71-72 — Kritisches 72-74 — Bewegung, Raum und Form als Gestaltungsmotive des Formniveaus 74-75 — Dynamik und Dramatik der Niveaugenese 75-76 — Allgemeine Merkmalsabwandlungen: Regelmäß-Unregelmäß; Größe-Kleinheit; Druck und Eile; Bindungsform 76-77	

3. Ebenmaß	78
Ebenmaß und Entwicklungsmodul 78 — Ebenmaß in der Handschrift von Klages 78-79 — Typische und atypische Abwandlung des Ebenmaßes 80-82 — Ebenmaß und Spannweite 82-84 — Ebenmaß und Harmoniebegriff 84-85 — Die Handschrift Goethes und ihre Problematik 85-98 (bei Ungern-Sternberg 85-87 — Pulver 87 — Pophal 87-89 — Lutz Wagner 89-92 — Hoferichter 92-93 — Kritisches zum Harmonieproblem bei Goethe 93-98)	
4. Verbundenheit und Bindungsform	98
Umschlag der Unverbundenheit in Verbundenheit 98-100 — Umschlag der Verbundenheit in Unverbundenheit 100-101 — Was heißt „Umschlag“ ins Gegenteil? 101-102 — Bindungsform 102-103 — Gestützte Nebenrichtung bei Nietzsche 103-107 — in anderen Fällen 107-113	
IV. <i>Beispiel einer Schriftentwicklung</i>	114
1. Längsschnittanalyse einer Handschrift 114 — Allgemeine Charakteristik 114-118 — Erste Handschrift (18 Jahre) 118-120 — Zweite Handschrift (25 Jahre) 120-121 — Dritte Handschrift (38 Jahre) 121-122 — Übersicht über die Merkmalsabwandlungen 123-127	
2. Lösung und Bindung in der Handschrift 127	
Feststellung und Deutung des Lösungs- und Bindungscharakters 127-129 — Anwendung auf das Merkmal der Verbundenheit 129-133 — Darstellung bei Klages 133-134	
V. <i>Andere Schriftentwicklungen</i>	135
Aufstellung eines Entwicklungsmoduls und seine Auswertung 135-143 — Die Müller-Enskat'sche Formel 143-145 — Kritisches 145-147	
VI. <i>Zusammenfassung</i>	148
Wert einer genetischen Graphologie 148 — Arbeitsprogramm 148-149 — — Pathologische Schriften 149-150 — Genetische Graphologie und Tiefenpsychologie 150-152	
VII. <i>Autoren-Register</i>	153
VIII. <i>Quellenverzeichnis der Abbildungen</i>	154